

Pressepiegel

BNN Bruchsal
 BNN Bretten
 BNN Kreiszeitung
 Brettener Woche
 Kurier
 www.bak-bretten.de

☐ Pforzheimer Zeitung
☒ Mühler Tageblatt
☐ Handelsblatt
☐ IHK
☐ Wochenblatt
☐ Amtsblatt Stadt Bruchsal

☐ www.ka-news.de
☐ www.bruchsal-net.de
☐ www.bruchsal.org.de
☐ Pforzheimer Rundschau
☐ www.landfunker.de

Datum2012

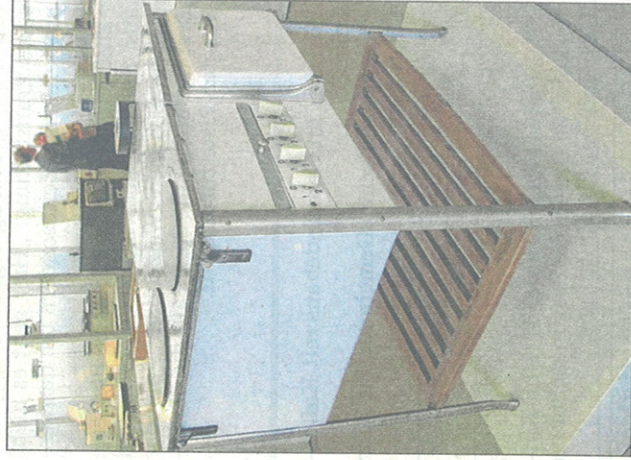
Zeitreise durch 85 Jahre E.G.O.

Oberdinger Unternehmen eröffnete gestern sein Firmenmuseum

Von unserem Redaktionsmitglied
 Joachim Schultz

Oberdinger. Ohne die Beharrlichkeit von Dorothee Fischer und das Wissen von Dieter Moser wäre aus der Idee sicherlich nicht dies geworden, was jetzt die E.G.O. am Unternehmenssitz in Oberdinger sein Eigen nennen darf: ein kleines, aber feines Firmenmuseum. Seit 2009 befeuerte Dorothee Fischer, Tochter des E.G.O.-Gründers Karl Fischer, immer wieder den Gedanken, dem Unternehmen und den Beschäftigten mit einem Museum eine Stätte der Erinnerung zu geben, wie alles anfang, welche rasant Entwicklung E.G.O. nahm. Ruhestandler Dieter Moser, ehemaliger E.G.O.-Geschäftsführer, ließ sich für die Museumsinitiative erwärmen und erarbeitete das Konzept für die Präsentation der Zeitzeugnisse aus acht Jahrzehnten Firmengeschichte und die Gestaltung der Museumsräume.

Gestern war der große Tag gekommen: Im Besin der drei Kinder des Firmen-



MIT DAS ÄLTESTE OBJEKT im Museum: ein Herd aus dem Jahr 1927.

gründers Karl Fischer, Dorothee Fischer, Georg Fischer und Hans-Peter Fischer, sowie der Verwaltungsratsmitglieder und der E.G.O.-Geschäftsleitung wurde das Museum eröffnet. Die Fischer-Nachkommen und Frank Straub sowie Dieter Moser, E.G.O.-Geschäftsführer Johannes Haupt und Blanco-Geschäftsführer Karlheinz Hörsting durchschnitten als symbolisches Zeichen ein rotes Band.

Nicht alles, was aus der 85-jährigen E.G.O.-Firmengeschichte zeigenswert wäre, fand Platz in den vier Ausstellungen. Idealerweise fand man Räume auf dem Betriebsgelände, die geradezu einladen, dort das Firmenmuseum einzurichten. Mal waren es Produktionsräume, mal Labor, mal mussten die Räume als Büros herhalten. Ein Zeichen lebendigen Wandels.

Genau diesem Leitgedanken widmet sich das Museum, wie Johannes Haupt und Dorothee Fischer hervorheben: „E.G.O. Museum – ein Unternehmen im Wandel der Zeit“. Haupt sieht die Ausstellung in der Firmentradition: „Hier

soll die Geschichte und der Geist von E.G.O. greifbar und erlebbar werden.“ Zu diesem Zweck wurden ungefähr 1 000 bedeutsame Exponate aus einem Sammelurium von zig Tausenden ausgewählt. Darunter sind zahlreiche Produkte wie Schalter und Regler, alte Herdplatten, Zeichnungen und Fotos oder ein Labor samt Prüfgeräten zur Qualitätssicherung. Zu den herausragenden Stücken gehört ein Herd aus dem Jahr 1927. Wichtiger: Eine Museumsecke ist Firmengründer Fischer vorbehalten und an vielen Stellen sind es die Beschäftigten, die E.G.O. zu dem gemacht haben, was es heute ist.

Die Zeitreise durch 85 Jahre E.G.O. endet im Zeitalter des modernen Energiemanagements mit „intelligenter Vernetzung von Geräten in einem Haushalt“.

Das Museum soll nicht nur den E.G.O.-Beschäftigten offen stehen, sondern auch für die Öffentlichkeit zugänglich sein, doch eine genaue Regelung müsse hierzu noch gefunden werden, so Geschäftsführer Haupt.



Pressespiegel

BNN Bruchsal	☐	Brettener Woche	☐	Mühlacker Tageblatt	☐	Wochenblatt	☐	www.ka-news.de	☐
BNN Bretten	☒	Kurier	☐	Bruchsaler Woche	☐	Pforzheimer Rundschau	☐	www.bruchsal.org.de	☐
BNN Kreisseite	☐	Pforzheimer Zeitung	☐	IHK	☐	www.landfunker.de	☐	www.bak-bretten	☐

Datum 24.7.2012



Bruchsal



VON DER FIRMENGRÜNDUNG 1932 BIS HIN ZUR MODERNE – diesen Bogen möchte das gestern eröffnete Museum der Firma E.G.O. spannen. Drei Jahre lang wurde an dem Ausstellungs-konzept und der Gestaltung gearbeitet. Ungefähr 1 000 Stücke sind im Museum des Oberdinger Unternehmens zu sehen. Fotos: BNN